

INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG UND
GESELLSCHAFTSPOLITIK



Pflegesozialplanung im Landkreis Nordwestmecklenburg: Fortschreibungsbericht zum Stand Dezember 2024

Pflegekonferenz am 10. März 2026 in Grevesmühlen

Dr. Dietrich Engels & Thorben Frie

Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

1. Pflegesozialplanung im LK NWM

Der Landkreis Nordwestmecklenburg führt seit dem Jahr 2014 eine Pflegesozialplanung nach § 5 LPflegeG M-V durch:

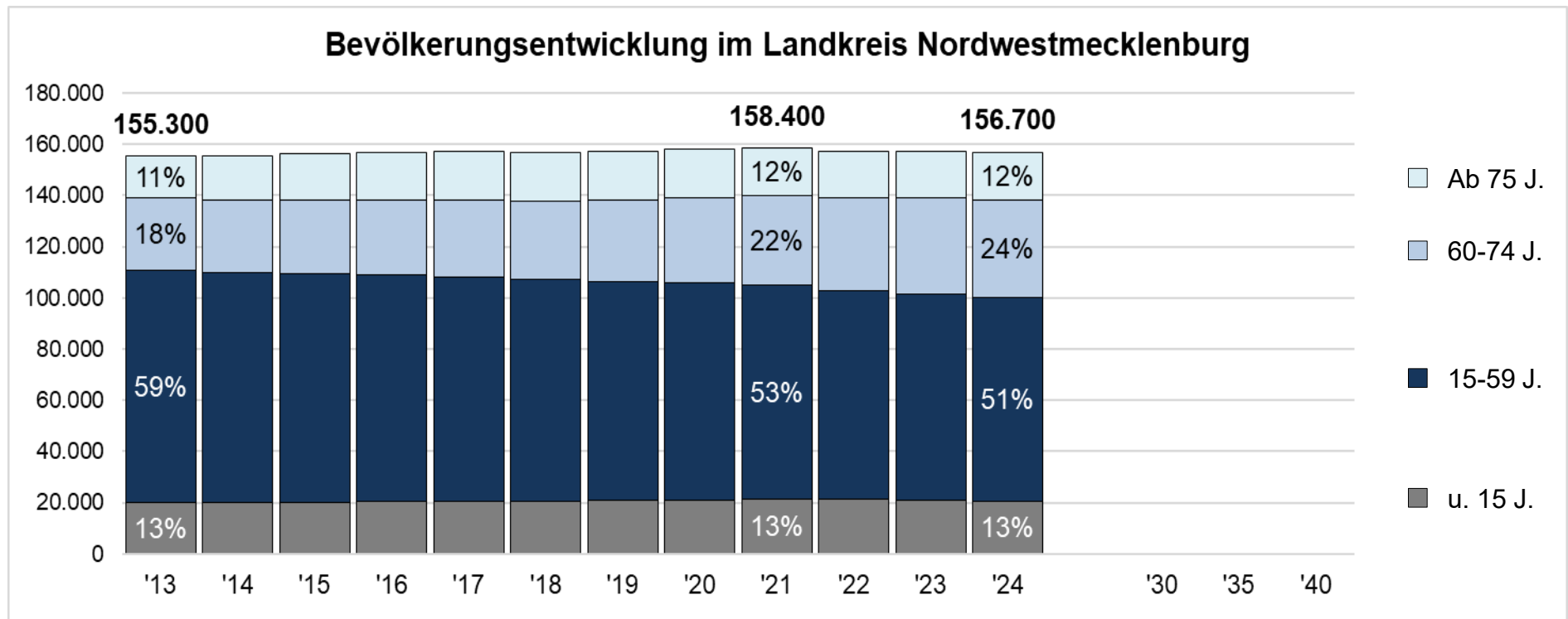
- (1) fortlaufendes Monitoring der pflegerischen, ergänzenden und wohnungsbezogenen Angebote
- (2) regelmäßige Jahresberichte zur pflegerischen Versorgung (aktuell zum Stand Dezember 2024)
- (3) jährliche Pflegekonferenz
- (4) Workshops zu einzelnen Themen mit besonders dringlichen Fragestellungen, z.B.
 - Fachkräftemangel in der Pflege
 - Sicherstellung der Versorgung
 - Behinderung und Alter
 - Hilfen für Angehörige von Demenzkranken
 - Angebot der Kurzzeitpflege

Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

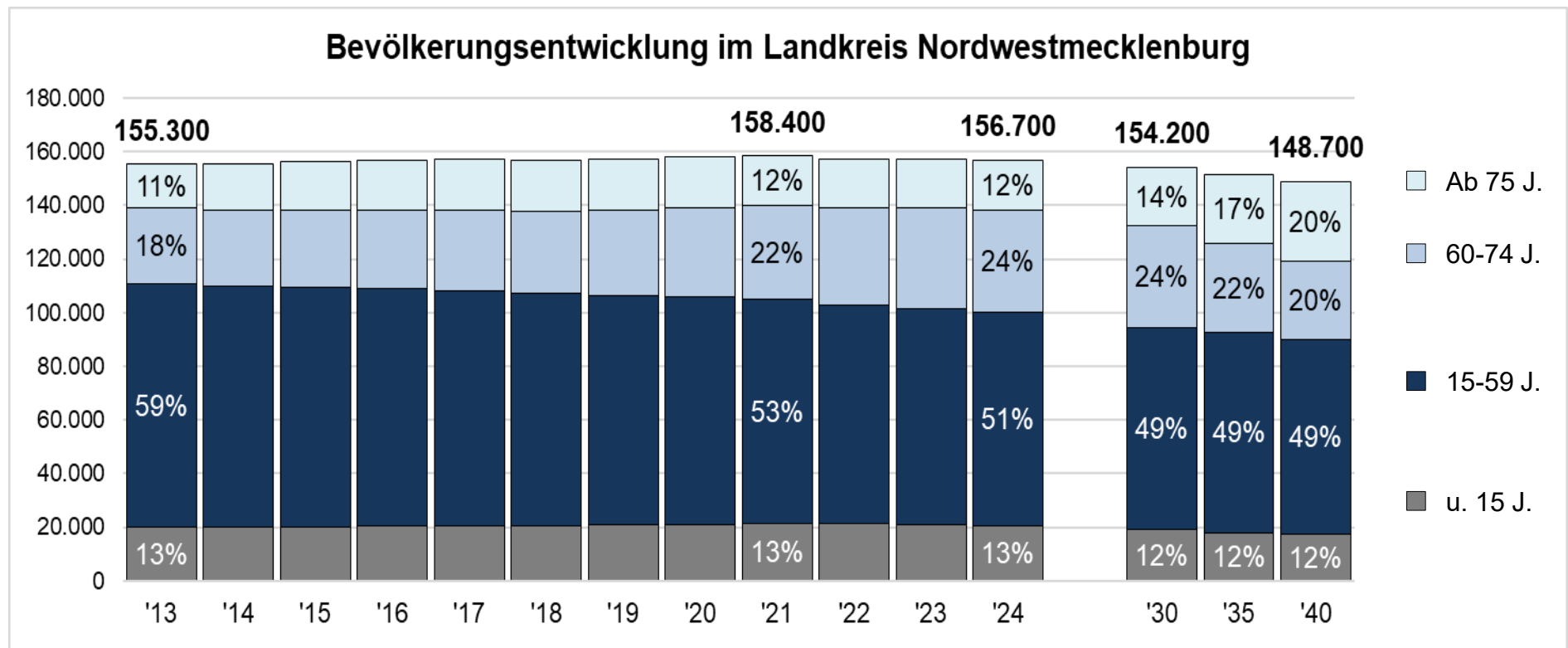
2. Demografische Entwicklung

- Die Einwohnerzahl insgesamt ist in den letzten 11 Jahren **um 1% gestiegen**
- Zahl der bis 65-Jährigen ist **um 24% gesunken**
- Die Zahl der Älteren (65+) ist **um 25% gestiegen**



2. Demografische Entwicklung

- Die Gesamtzahl der Einwohner **sinkt** bis 2040 voraussichtlich **um 5%**
- Zahl der bis 65-Jährigen **sinkt um 13%**
- Die Zahl der Älteren (65+) **steigt um 18%**, die der Hochaltrigen (75+) sogar **um 61%**

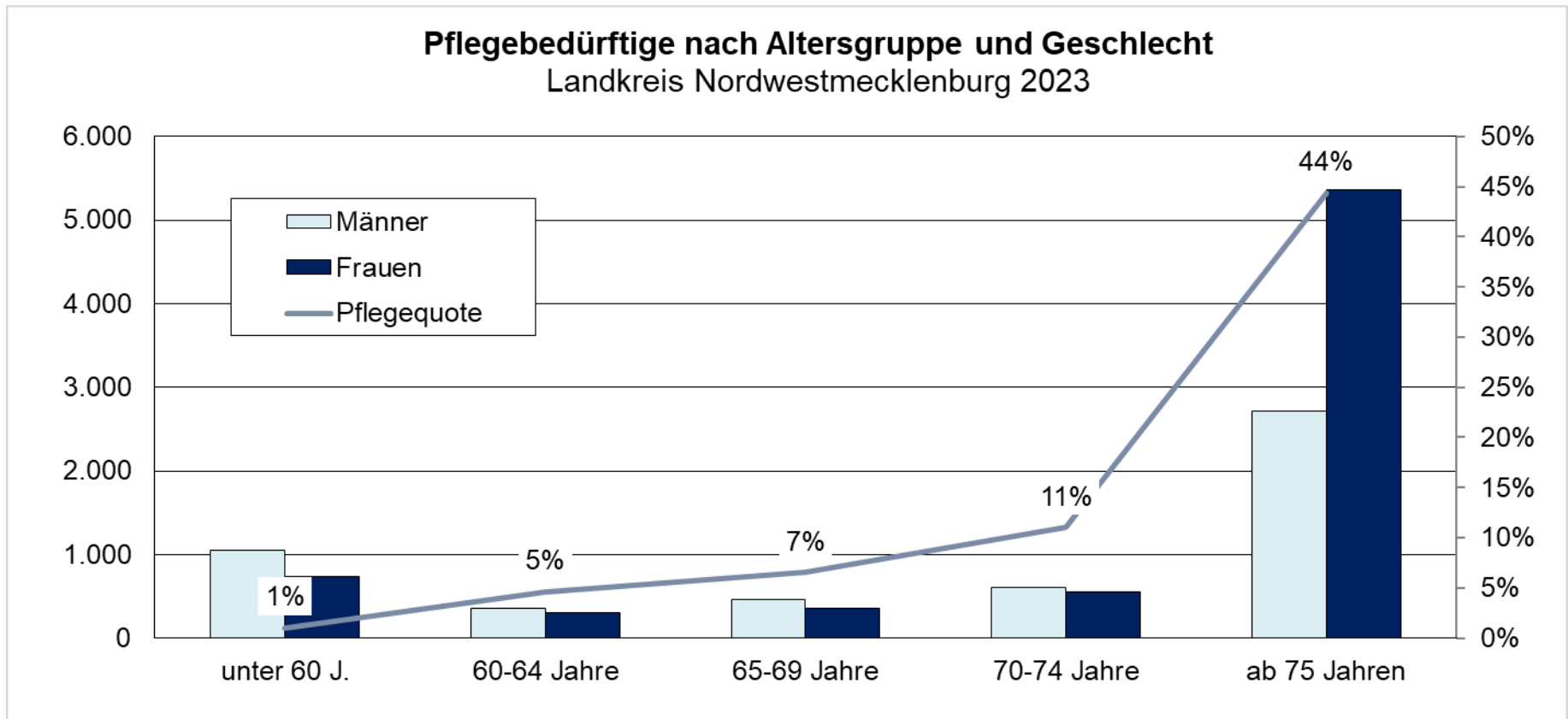


Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

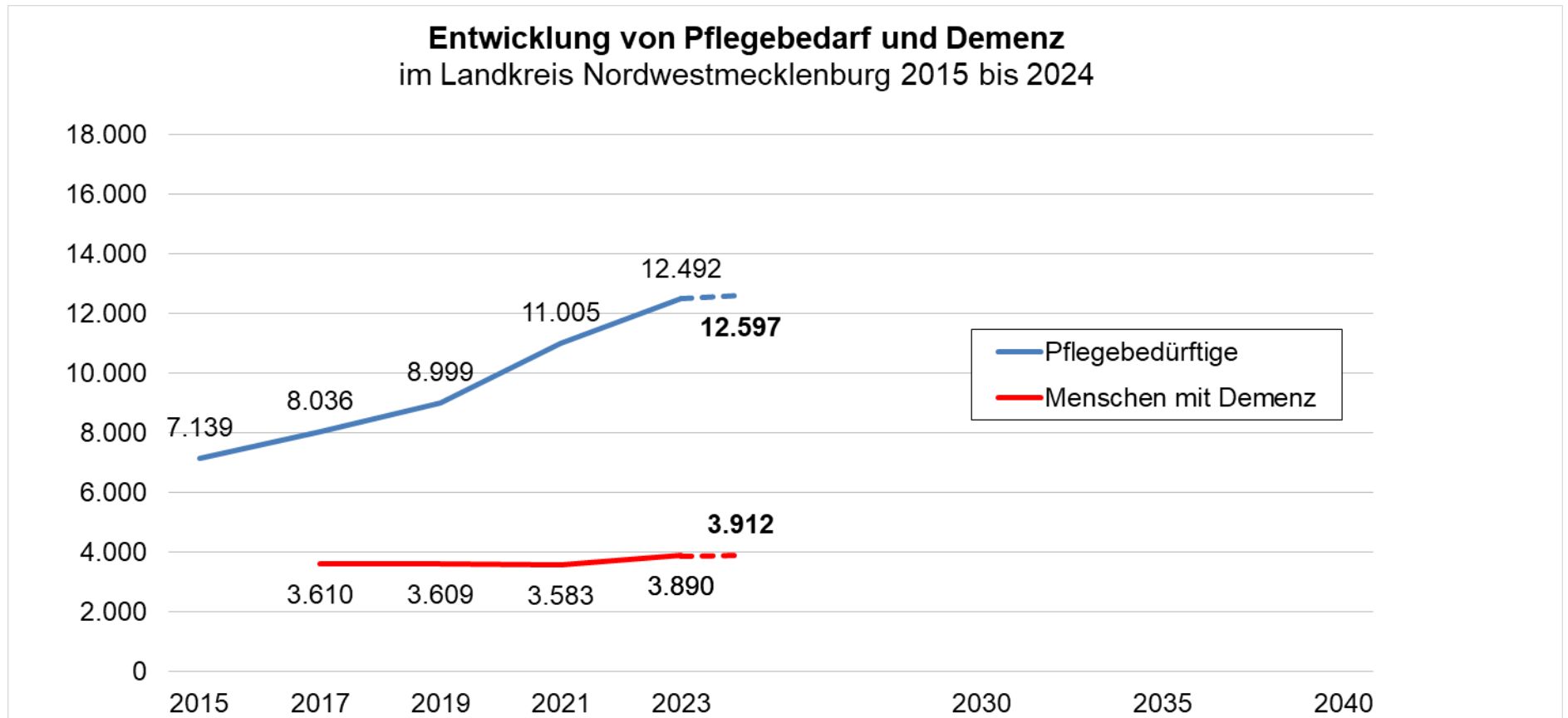
3. Aktueller Pflegebedarf

- 2023 insgesamt rd. 12.500 Pflegebedürftige
- 7,8% der Bevölkerung



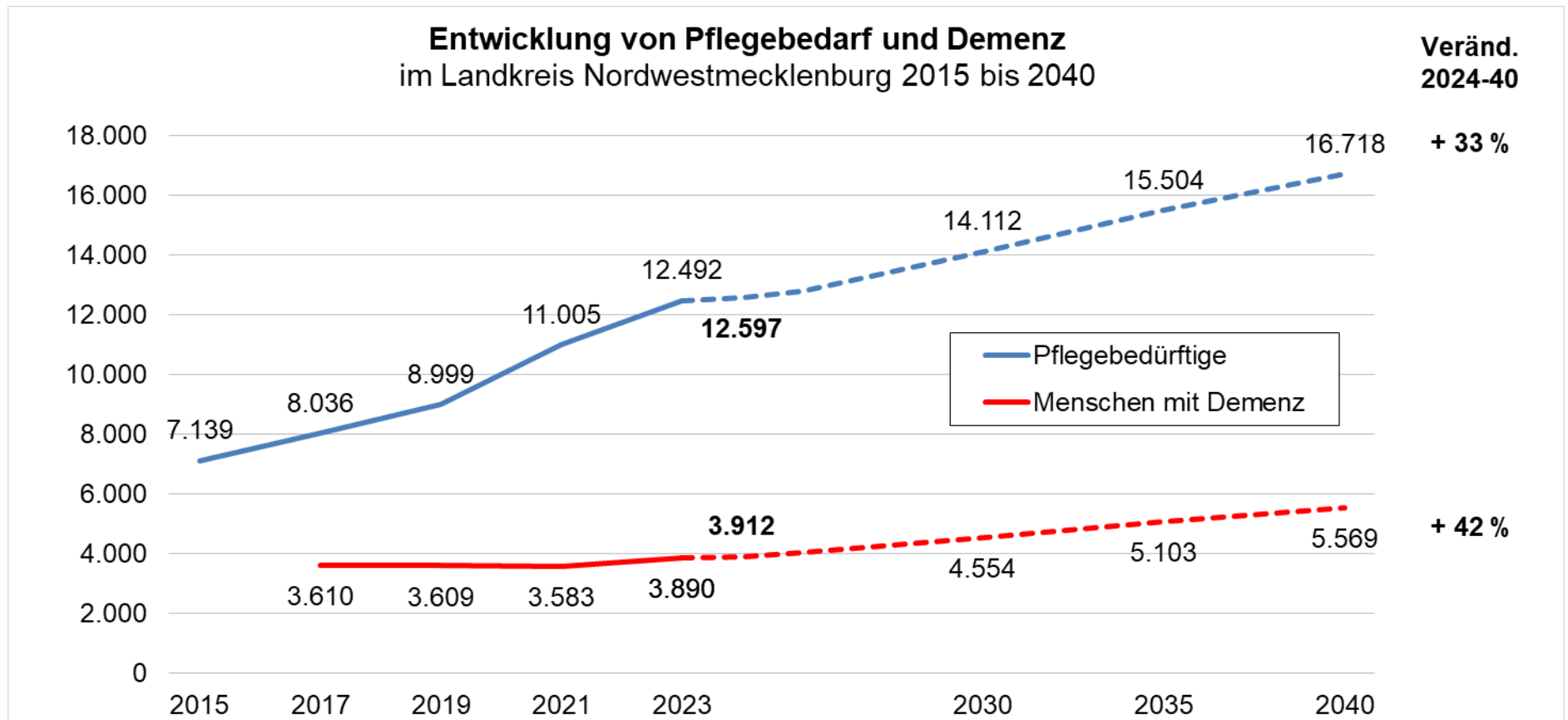
3. Entwicklung des Pflegebedarfs

- Die Zahl der Pflegebedürftigen ist seit 2015 **stark gestiegen (+77%)**
- Insbesondere durch Erweiterung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs



3. Entwicklung des Pflegebedarfs

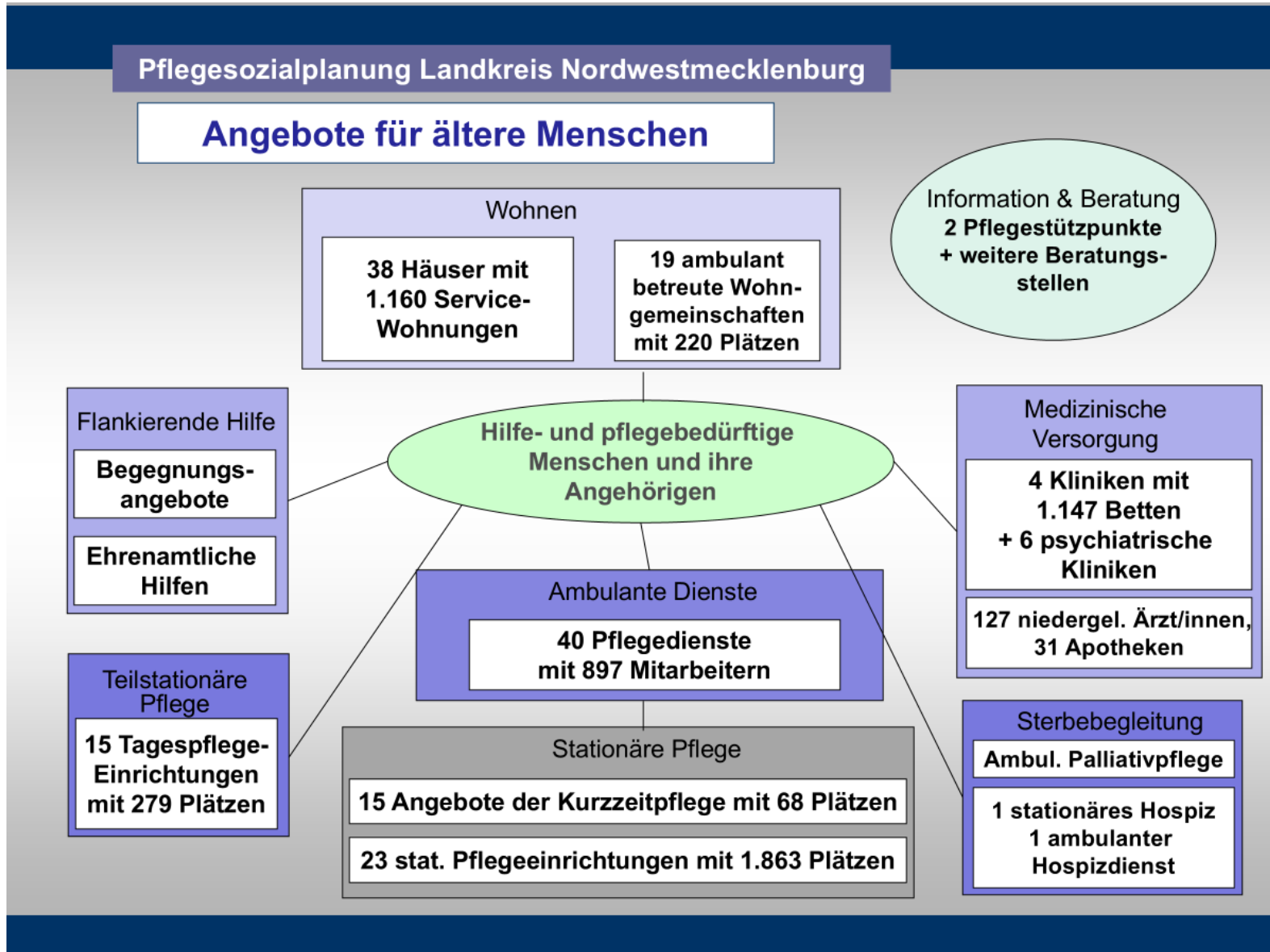
- Bis 2040 wird ein weiterer **Zuwachs** der Pflegebedürftigen **um 33%** erwartet
- Die Zahl der Menschen mit Demenz **steigt** voraussichtlich **um 42%**



Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

4. Versorgungsstrukturen - Überblick



4. Versorgungsstrukturen – Veränderungen seit letztem Planungstand

	Dezember 2023			Dezember 2024			
	Anzahl	Plätze / Personal	je 100 PB	Anzahl	Plätze / Personal	je 100 PB	
Ambulante Dienste	41	897	7,2	40	897	7,1	→
Tagespflegeeinrichtungen	16	294	2,4	15	279	2,2	↓
Stationäre Dauerpflege	23	1.918	15,4	23	1.863	14,8	↓
Kurzzeitpflegeangebote	15	65	0,5	15	68	0,5	↑
Service-Wohnen	33	1.148	9,2	33	1.148	9,1	→
Ambulant betreute WG	19	220	1,8	19	220	1,7	→

- Insgesamt geringfügige Veränderungen
- Durch steigende Zahl Pflegebedürftiger Verringerung der Versorgungsdichte
- Problematisch: Mehrere stationäre Einrichtungen haben ihre Platzzahl reduziert

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege
Hansestadt Wismar	9,0
Stadt Grevesmühlen	8,5
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7
Amt Gadebusch	3,6
Amt Grevesmühlen-Land	0,0
Amt Klützer Winkel	1,2
Amt Lützw-Lübstorf	4,6
Amt Neuburg	6,2
Amt Neukloster-Warin	11,4
Amt Rehna	1,7
Amt Schönberger Land	11,7
Gemeinde Insel Poel	4,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1

- Der östliche Teil des Landkreises ist besser versorgt als der westliche Teil, wo nur im Amt Schönberger Land die Versorgung gut ist

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege	Tagespflege
Hansestadt Wismar	9,0	3,9
Stadt Grevesmühlen	8,5	3,4
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7	0,0
Amt Gadebusch	3,6	1,7
Amt Grevesmühlen-Land	0,0	2,7
Amt Klützer Winkel	1,2	0,0
Amt Lützow-Lübstorf	4,6	0,0
Amt Neuburg	6,2	9,2
Amt Neukloster-Warin	11,4	1,1
Amt Rehna	1,7	0,0
Amt Schönberger Land	11,7	1,3
Gemeinde Insel Poel	4,0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1	2,2

➤ In 5 Ämtern und Gemeinden gibt es keine Tagespflege

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege	Tagespflege	Stationäre Pflege
Hansestadt Wismar	9,0	3,9	18,4
Stadt Grevesmühlen	8,5	3,4	23,1
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7	0,0	0,0
Amt Gadebusch	3,6	1,7	15,0
Amt Grevesmühlen-Land	0,0	2,7	0,0
Amt Klützer Winkel	1,2	0,0	19,0
Amt Lützow-Lübstorf	4,6	0,0	10,9
Amt Neuburg	6,2	9,2	16,6
Amt Neukloster-Warin	11,4	1,1	34,9
Amt Rehna	1,7	0,0	11,1
Amt Schönberger Land	11,7	1,3	5,1
Gemeinde Insel Poel	4,0	0,0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1	2,2	14,8

- In 3 Ämtern und Gemeinden gibt es kein stationäres Angebot

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege	Tagespflege	Stationäre Pflege	Kurzzeitpflege
Hansestadt Wismar	9,0	3,9	18,4	0,8
Stadt Grevesmühlen	8,5	3,4	23,1	0,2
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7	0,0	0,0	0,9
Amt Gadebusch	3,6	1,7	15,0	0,4
Amt Grevesmühlen-Land	0,0	2,7	0,0	0,0
Amt Klützer Winkel	1,2	0,0	19,0	0,4
Amt Lützw-Lübstorf	4,6	0,0	10,9	0,2
Amt Neuburg	6,2	9,2	16,6	0,0
Amt Neukloster-Warin	11,4	1,1	34,9	1,1
Amt Rehna	1,7	0,0	11,1	0,6
Amt Schönberger Land	11,7	1,3	5,1	0,1
Gemeinde Insel Poel	4,0	0,0	0,0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1	2,2	14,8	0,5

- In 3 Ämtern und Gemeinden gibt es kein Kurzzeitpflegeangebot
- Solitäres Angebot besteht nur im Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege	Tagespflege	Stationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Ambulant betreute WG
Hansestadt Wismar	9,0	3,9	18,4	0,8	1,9
Stadt Grevesmühlen	8,5	3,4	23,1	0,2	6,0
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7	0,0	0,0	0,9	0,9
Amt Gadebusch	3,6	1,7	15,0	0,4	0,0
Amt Grevesmühlen-Land	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0
Amt Klützer Winkel	1,2	0,0	19,0	0,4	2,6
Amt Lützw-Lübstorf	4,6	0,0	10,9	0,2	0,0
Amt Neuburg	6,2	9,2	16,6	0,0	3,5
Amt Neukloster-Warin	11,4	1,1	34,9	1,1	1,4
Amt Rehna	1,7	0,0	11,1	0,6	0,0
Amt Schönberger Land	11,7	1,3	5,1	0,1	2,1
Gemeinde Insel Poel	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1	2,2	14,8	0,5	1,7

- In 5 Ämtern und Gemeinden gibt es keine Pflegewohngemeinschaft
- Kann dezentrale Alternative zur stationären Pflege darstellen

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege	Tagespflege	Stationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Ambulant betreute WG	Service-Wohnen
Hansestadt Wismar	9,0	3,9	18,4	0,8	1,9	13,5
Stadt Grevesmühlen	8,5	3,4	23,1	0,2	6,0	23,6
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0
Amt Gadebusch	3,6	1,7	15,0	0,4	0,0	7,2
Amt Grevesmühlen-Land	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Amt Klützer Winkel	1,2	0,0	19,0	0,4	2,6	6,5
Amt Lützow-Lübstorf	4,6	0,0	10,9	0,2	0,0	0,0
Amt Neuburg	6,2	9,2	16,6	0,0	3,5	1,2
Amt Neukloster-Warin	11,4	1,1	34,9	1,1	1,4	4,1
Amt Rehna	1,7	0,0	11,1	0,6	0,0	0,0
Amt Schönberger Land	11,7	1,3	5,1	0,1	2,1	19,6
Gemeinde Insel Poel	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1	2,2	14,8	0,5	1,7	9,1

➤ In 5 Ämtern und Gemeinden gibt es kein Angebot des Service-Wohnens

4. Versorgungsstrukturen – Vergleich der Städte und Ämter

Stadt/Amt/Gemeinde	Ambulante Pflege	Tagespflege	Stationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Ambulant betreute WG	Service-Wohnen
Hansestadt Wismar	9,0	3,9	18,4	0,8	1,9	13,5
Stadt Grevesmühlen	8,5	3,4	23,1	0,2	6,0	23,6
Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen	8,7	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0
Amt Gadebusch	3,6	1,7	15,0	0,4	0,0	7,2
Amt Grevesmühlen-Land	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Amt Klützer Winkel	1,2	0,0	19,0	0,4	2,6	6,5
Amt Lützw-Lübstorf	4,6	0,0	10,9	0,2	0,0	0,0
Amt Neuburg	6,2	9,2	16,6	0,0	3,5	1,2
Amt Neukloster-Warin	11,4	1,1	34,9	1,1	1,4	4,1
Amt Rehna	1,7	0,0	11,1	0,6	0,0	0,0
Amt Schönberger Land	11,7	1,3	5,1	0,1	2,1	19,6
Gemeinde Insel Poel	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Landkreis Nordwestmecklenburg	7,1	2,2	14,8	0,5	1,7	9,1

4. Versorgungsstrukturen – Überregionaler Vergleich

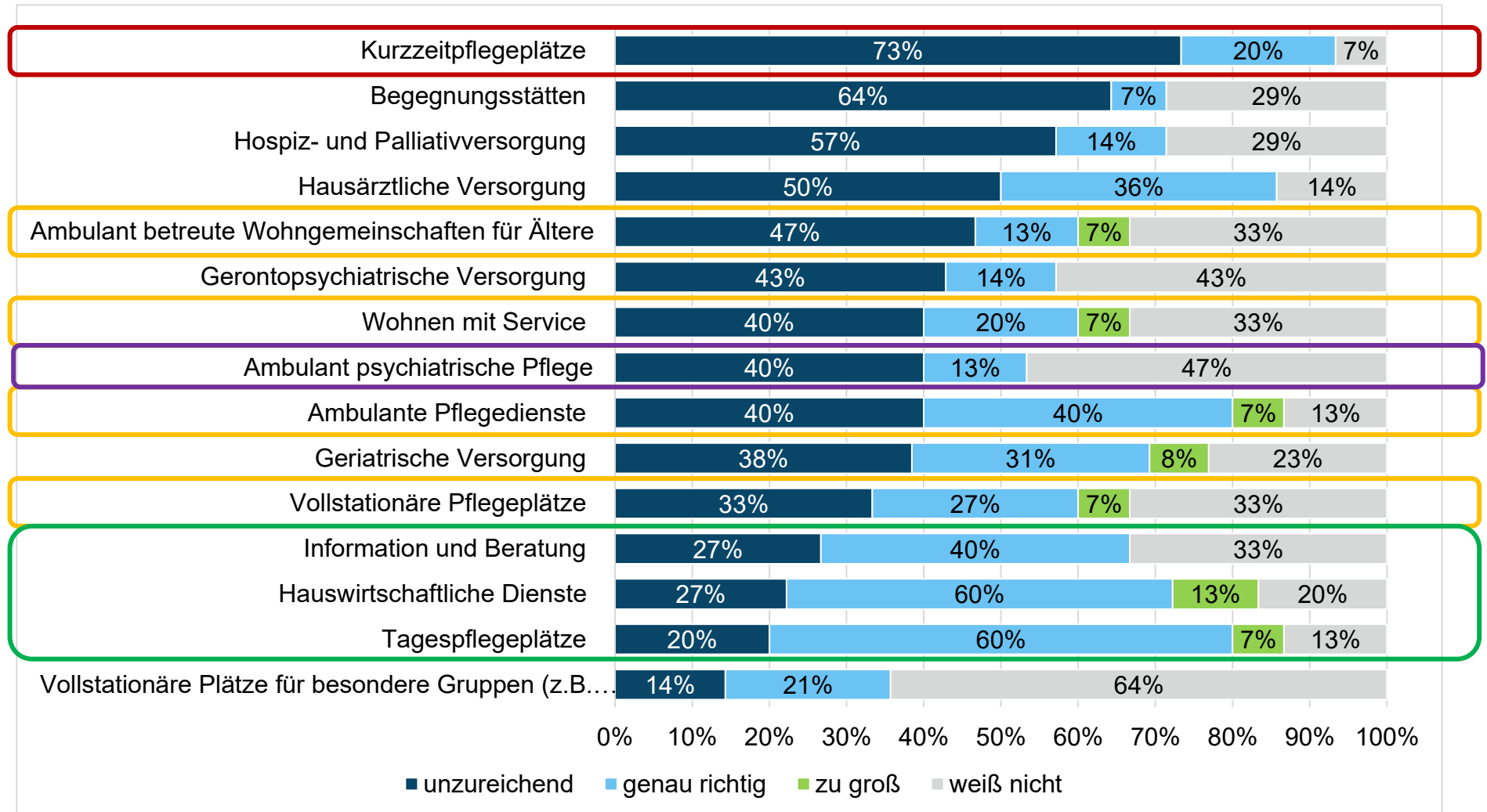
Bereich	Anzahl, Plätze, Personal	Kennziffer je 100 PB	Landes- vergleich	Bundes- vergleich
Ambulante Dienste				
40 Pflegedienste	897	7,1	9,4	7,8
Teilstationäre Pflege				
15 Tagespflegeeinrichtungen	279	2,2	3,7	1,9
Stationäre Pflege				
23 Pflegeeinrichtungen	1.863	14,8	13,6	15,4
15 Kurzzeitpflegeangebote	68	0,5	0,4	0,9
Wohnen im Alter			<i>LH Schwerin</i>	<i>LK LUP</i>
Service-Wohnen	1.148	9,1	13,6	6,9
Ambulant betreute WG	220	1,7	1,4	1,9



Präventiv und pflegeergänzend
Beratungsstrukturen
Gesundheitsversorgung
Sterbebegleitung
Alltagshilfen, Fahrdienste, Hausnotrufanbieter

- Die Versorgungssituation liegt in den meisten Bereichen etwa im Durchschnitt
- Entwicklungsbedarf besteht vor allem bei ambulanten Diensten

4. Versorgungsstrukturen – Bewertung der Anbieter



Quelle: Befragung des ISG unter Pflegeanbietern (N=15).

Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf – Status-Quo Fortschreibung

„Wie müssten sich die Kapazitäten zukünftig verändern, um die derzeitige Versorgungslage aufrechtzuerhalten?“

Bedarf bis 2035 bei ...			gleicher Versorgungsdichte
Angebotsform	Aktuell	je 100 PB	Ausbaubedarf
Ambulante Pflege	897	7,1	+207
Tagespflege	279	2,2	+64
Vollstationäre Pflege	1.863	14,8	+430
Kurzzeitpflege	68	0,5	+16
Service-Wohnen	1.148	9,1	+265
Ambulante WG	220	1,7	+51
Pflegebedürftige	12.600		15.500

5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf – Orientierung an Zielwerten

„Wie müssten sich die Kapazitäten zukünftig verändern, um eine verbesserte Versorgungslage zu erhalten?“

Zielwerte einer guten Versorgungsdichte - Vorschlag des ISG			
IST	SOLL	Bereich	Begründung: Versorgungsdichte ...
9,1	11,0	Wohnungen mit Service	5 Ämter/Gemeinden ohne Angebot; entlastet stationäre Pflege und ermöglicht Verbleib in der eigenen Häuslichkeit
1,7	2,0	Wohngelegenheiten in Wohngruppen	5 Ämter/Gemeinden ohne Angebot; zentrales Angebot zur Entlastung der stationären Pflege; dezentral und niedrigschwellig zu errichten
7,1	9,4	Mitarbeiter ambulanter Dienste	Versorgung unter Landes- und Bundesdurchschnitt; regionale Versorgungsdefizite (insb. westlicher Teil des LK)
2,2	2,8	Tagespflegeplätze	zwischen Landes- und Bundesdurchschnitt; jedoch 5 Ämter/Gemeinden ohne Angebot
0,5	0,9	Kurzzeitpflegeplätze	Hoher Bedarf, kaum solitäre Plätze
14,8	15,4	stationäre Pflegeplätze	Ausbau bleibt hinter Bedarfsentwicklung zurück; Versorgungskennziffer ggü. letztem Planungsstand gesunken

5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf – Orientierung an Zielwerten

„Wie müssten sich die Kapazitäten zukünftig verändern, um eine verbesserte Versorgungslage zu erhalten?“

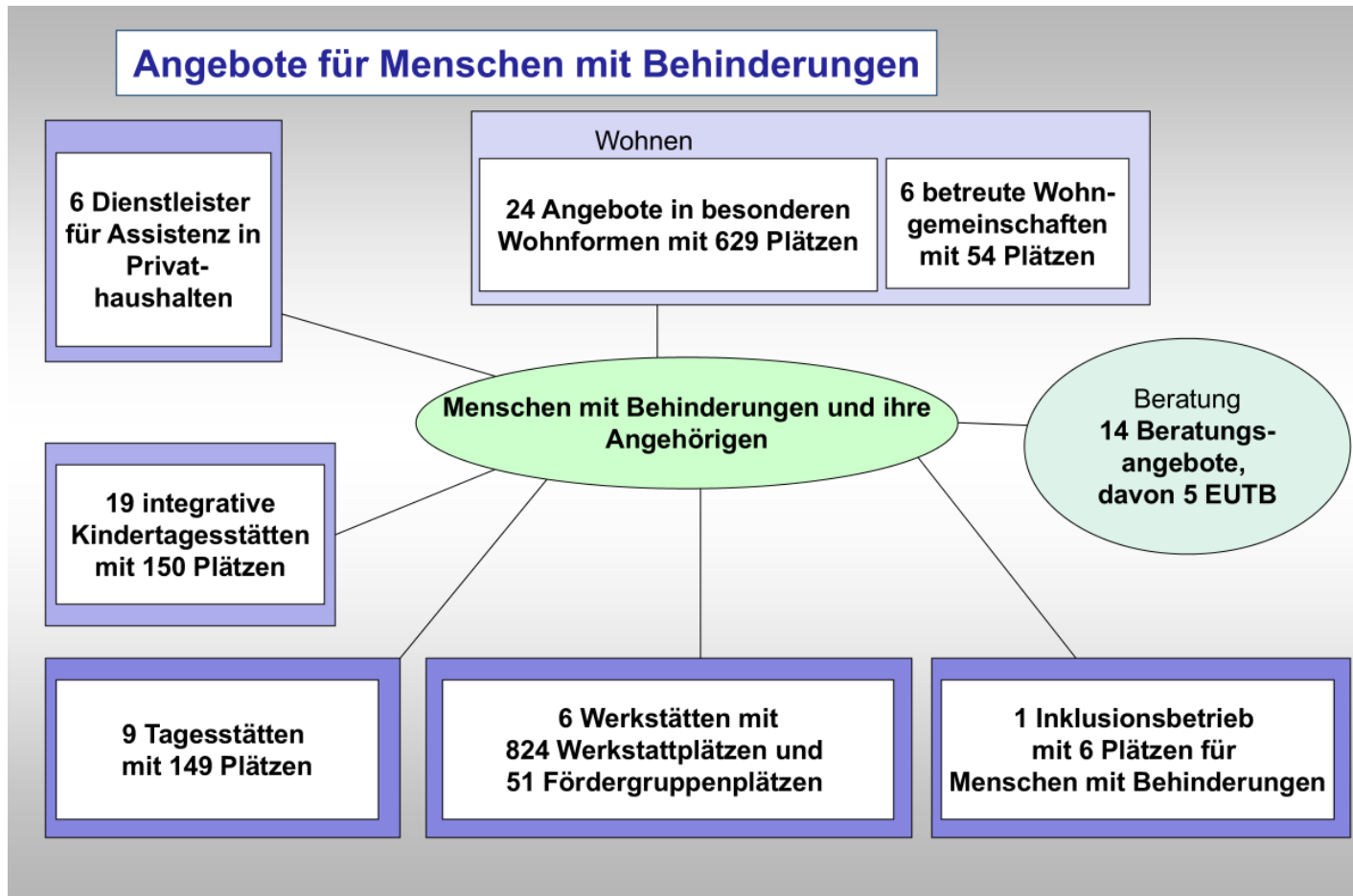
Bedarf bis 2035 bei ...			gleicher Versorgungsdichte	optimierter Versorgungsdichte
Angebotsform	Aktuelle Versorgungsdichte	Zielwert	Ausbaubedarf	Ausbaubedarf
Servicewohnen	897	7,1	+207	+560
Ambulante WG	279	2,2	+64	+155
Ambulante Pflegedienste	1.863	14,8	+430	+525
Tagespflege	68	0,5	+16	+72
Kurzzeitpflege	1.148	9,1	+265	+557
Vollstationäre Pflege	220	1,7	+51	+90
Pflegebedürftige	12.600		15.500	15.500

Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

6. Angebote für Menschen mit Behinderungen

Angebote zum Wohnen, Arbeiten, der Betreuung und Beratung für Menschen mit Behinderungen im Überblick



6. Angebote für Menschen mit Behinderungen im Vergleich

- Die Ambulantisierung des Wohnens muss stärker vorangetrieben werden.
- Das Angebot an Plätzen in WfbM ist vergleichsweise gut, aber in Inklusionsbetrieben gibt es noch zu wenige Beschäftigungsmöglichkeiten.

Übersicht zur Angebotsstruktur für Menschen mit Behinderungen im Vergleich Landkreis Nordwestmecklenburg, Stand: Dezember 2024				
Bereich	Plätze	Kennziffer je 100 Personen	Landes- vergleich	Bundes- vergleich
Besondere Wohnform	629	0,7	0,6	0,4
Werkstätten	824	0,9	0,9	0,6
Inklusionsbetriebe	6	0,0	0,0	0,1
KiTa	150	2,67	3,5	2,2

Gliederung

1. Einführung zur Pflegesozialplanung
2. Demografische Entwicklung
3. Aktueller und zukünftiger Pflegebedarf
4. Versorgungsstrukturen
 - Veränderungen seit letztem Planungstand
 - Vergleich der Städte und Ämter
 - Überregionaler Vergleich
 - Bewertung durch Pflegeanbieter
5. Zukünftiger Entwicklungsbedarf
6. Angebote für Menschen mit Behinderungen
7. Fazit

7. Fazit

- (1) Die demografische Entwicklung verläuft bis zum Jahr 2030 recht moderat.
- (2) Danach ist bis zum Jahr 2040 mit einer deutlichen Steigerung der Zahl der älteren Menschen und der Pflegebedürftigen zu rechnen. Dies schlägt sich in einem stark steigenden Bedarf an pflegerischen Kapazitäten nieder.
- (3) Von den pflegerischen Angeboten sind vor allem ambulante Dienste und eine eigenständige Kurzzeitpflege noch unzureichend ausgebaut. Im Bereich der stationären Pflege wird längerfristig auch mit zunehmendem Bedarf zu rechnen sein.
- (4) Die Wohnangebote sind durchschnittlich gut ausgebaut, aber die Angebotslage ist in den Städten und Ämtern stark unterschiedlich. So gibt es in 5 Ämtern kein Angebot des Servicewohnens und in ebenso vielen keine ambulant betreuten Wohngemeinschaften.
- (5) Die Angebote für Menschen mit Behinderung entsprechen noch nicht dem Entwicklungstrend, den die UN-BRK und das BTHG anstreben:
 - Die Wohnangebote sind noch vergleichsweise stark auf besondere Wohnformen konzentriert.
 - Die Beschäftigungsangebote konzentrieren sich stark auf WfbM, während neue Formen wie Inklusionsbetriebe und Budget für Arbeit noch weiterentwickelt werden müssen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Dietrich Engels

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

Weinsbergstraße 190, 50825 Köln

Tel. 0221 – 130 655 0

E-Mail: Engels@isg-institut.de

Web: www.isg-institut.de